



MAG. THOMAS STARLINGER  
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

S91143/55-PMVD/2019 (2)

24. Juni 2019

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Parlament  
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Kovacevic, Genossinnen und Genossen haben am 24. April 2019 unter der Nr. 3399/J an meinen Amtsvorgänger eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Zukunft der Auslandseinsätze und des Internationalen Krisenmanagements“ gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1:

Das Österreichische Bundesheer leistet seinen Beitrag zur internationalen Friedenssicherung und Stabilisierung durch Teilnahme an zahlreichen Initiativen im Rahmen der EU und der NATO. Robuste Fähigkeiten (Spezialeinsatzkräfte, gepanzerte Infanterie und Panzergrenadiere) sind in den Kaderpräsenzeinheiten abgebildet und stehen auch für Einsätze im Rahmen von Petersberg-Aufgaben zur Verfügung. Die Beteiligung an EU-Battlegroups beispielsweise verfolgt neben dem solidarischen Beitrag zur GASP/GSVP auch die Absicht einer sukzessiven Fähigkeitenentwicklung, welche vor allem durch regelmäßige Übernahme der logistischen Führung Österreichs im Rahmen der von Deutschland geführten Battlegroups umgesetzt wird. 2017 beteiligte sich Österreich mit Hubschraubern und Militärpolizei an der Luftaufklärung, 2018 unterstützte es mit Panzergrenadiern und geschützter Infanterie. Weiters stellt das Österreichische Bundesheer bereits seit Jahren den Force-Commander von EUFOR Althea in Bosnien und Herzegowina und seit einigen Monaten auch den stellvertretenden Kommandanten der EU-Trainingsmission in Mali. Die Übernahme der Führung einer EU-Battlegroup ist aus Ressourcengründen derzeit aber nicht geplant.

Zu 2 und 7:

Österreich beteiligt sich an EU-Battlegroups und GSVP Missionen und leistet durch Schaffung eines ressortübergreifenden zivil-militärischen Fähigkeitenpools vor allem Beiträge im Rahmen des internationalen Krisenmanagements. Dieser Pool wurde Mitte 2014 aufgebaut und besteht derzeit aus 147 Experten, davon sechs Frauen.

Zu 3:

Österreich unterstützte Frankreich 2016 durch Bereitstellung von 100 Flugstunden im Bereich des Lufttransports.

Zu 4:

Österreich beteiligt sich an UN-, EU-, NATO- und OSZE-Missionen, wobei im Bereich des UN-Peacekeepings und Peacebuildings der Schwerpunkt vor allem bei den Missionen UNIFIL im Libanon und MINUSMA in Mali liegt. Das Österreichische Bundesheer ist mit mobilen Beraterteams an der Umsetzung von OSZE-Projekten zur Erhöhung der Waffen- und Munitionslagersicherheit in der Republik Moldau und in Montenegro beteiligt, unterstützt OSZE-Aktivitäten im Bereich Sicherheitssektor- und Streitkräfte reform am Westbalkan und in der Schwarzmeerregion und entsendet Experten zur OSZE-Sonderbeobachtungsmision in die Ukraine.

Zu 5:

Die Zusammenarbeit mit anderen leistungsfähigen Partnership for Peace-Staaten wurde weitgehend unverändert fortgesetzt; das Format Western European 5 kam durch die Partnerschaft Finnlands und Schwedens mit der NATO jedoch weitgehend zum Erliegen.

Zu 6:

Um den Zielen und Interessen Österreichs im Bereich der Beteiligung an Missionen und Operationen der UN, EU, OSZE und NATO nachzukommen, erfolgen regelmäßig interministerielle Abstimmungen mit dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres. Im Übrigen verweise ich auf den Strategischen Leitfaden, Sicherheit und Entwicklung der österreichischen Entwicklungspolitik.

Zu 8:

Der österreichische Beitrag an ins Ausland entsandten Soldaten ist im europäischen Vergleich sehr hoch und soll auch auf hohem Niveau bleiben. Die Stärke der Einsatzkräfte ist nicht nur von der Lage und dem Bedarf abhängig, sondern auch von den verfügbaren finanziellen Ressourcen und der Aufbringung des Personals. Die im März auf der Homepage des Bundesheeres genannte Zahl an Entsendungen ist eine Momentaufnahme, die auf Grund von Rotationen, Ablösen und Zusatzentsendungen ständig schwankt.

Zu 9:

Das Österreichische Bundesheer beteiligte sich bislang nicht an Operationen der Europäischen Gendarmerieforce. Das Kommando Militärpolizei verfügt bereits über

Fähigkeiten, die eine Beteiligung ermöglichen; ein weiterer Ausbau der Militärpolizeikräfte ist in Umsetzung.

Zu 10:

Im regionalen Rahmen wurde die Zusammenarbeit vor allem durch eine zentraleuropäische Verteidigungskooperation vertieft, bei deren Projekten eine bereichsübergreifende Bewältigung gemeinsamer Sicherheits Herausforderungen, die Stabilisierung und Annäherung des Westbalkans und Verhinderung illegaler Migrationsströme im Mittelpunkt steht. Auch die Zusammenarbeit im grenzüberschreitenden D-A-CH-Rahmen (Deutschland, Österreich, Schweiz) konnte vertieft werden; insbesondere wurde eine lückenlose Beobachtung und Begleitung von Luftfahrzeugen durch grenzüberschreitende Nacheile sichergestellt. Eine kontinuierliche Vertiefung und Weiterentwicklung regionaler und grenzüberschreitender Kooperationen ist vorgesehen.

Zu 11:

Österreich beteiligt sich im Rahmen der Fähigkeits- und Kapazitätsentwicklung an Kooperationen wie EU Capability Development Mechanism (CDM), EU Capability Development Process (CDP), EU Coordinated Annual Review on Defence (CARD), EU Permanent Structured Cooperation (PESCO), NATO Partnership for Peace Planning and Review Process (PARP) und NATO Framework Nations Concept (FCN). Seit 2018 gibt es beispielsweise auch ein Projekt zum Schutz der Soldaten gegen Sprengfallen und Bomben bei Konvois.

Zu 12:

Seit 2016 wurden 3.592 Militär- und Zivilpersonen und 7.246 Militärpersonen auf Zeit als KIOP/KPE-Soldaten, Kaderanwärter, Militärmusiker, Heeresleistungssportler, Stellungsgehilfen, Cybersoldaten oder andere spezialisierte Funktionen aufgenommen. Herausforderungen sind in diesem Bereich nicht nur die Mindestanforderungen für Ausbildung und Einsatz, sondern auch die geburtenschwachen Jahrgänge und die Verbesserung am Arbeitsmarkt. Damit Eignungsprüfungen positiv absolviert werden, gibt es für Frauen Vorbereitungstage und -wochenenden und werden Trainingspläne für spezifische Trainingsmethoden erstellt. Das Verhältnis von Bewerbern zu Rekrutierten liegt derzeit 3:1 und unterscheidet sich nicht von früher.

Zu 13:


Ein geschlechterspezifischer Unterschied konnte nicht festgestellt werden; auf Grund der Weiterentwicklungen im Bereich der Personalgewinnungsmaßnahmen konnte jedoch eine Steigerung an Interessentinnen erzielt werden. Im Übrigen verweise ich auf den Bericht

meines Amtsvorgängers an den Nationalrat betreffend „Militärische Dienstleistungen von Frauen in den Jahren 2017 und 2018“.

Zu 14 und 15:

Zu diesen Fragen verweise ich auf die Ausführungen meines Amtsvorgängers in Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 3220/J (Nr. 3223/AB) und die Broschüre des Generalstabchefs „Effektive Landesverteidigung! – ein Appell“.

BM Thomas STARLINGER

Signaturwert	E0wydl43NB1/sdQFDm00PxW0rE48GbXvnm8MKHECDoVYX1KtNHAfze06jr7TKomFNSw9Fsrp/grdqBD1qKt70WPDG11RNgnF42DZEve4VtSD7yD/6lGx05ALeNCRlhAxdxTMkatNQZlckUfrQ4fxOFoZF/7WXhrLNvk/wyC7/VtRu1vYHgCzrq1co5UiOt4klfBLDNQ5YS16hq5QZbuVJBeQGtBENXN7Q16fAbGBA7o2HhXh0sfgUBpW4GozuMBLqCypIOM9TS6y+d6+sKL2z2yb8B1mLD6EDYiv2bCCyGwT3+i0nFSP6g89l2Lmym7N4Q0yFqUtl6ABrBttP5mKkw==	
	Unterzeichner	serialNumber=961789058552,CN=Bundesministerium für Landesverteidigung,OU=Bundesministerium für Landesverteidigung,O=Bundesministerium für Landesverteidigung,C=AT
	Datum/Zeit-UTC	2019-06-24T06:09:45Z
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1628566889
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:text:v1.1.0
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter <a href="http://www.bmlv.gv.at/amtssignatur">http://www.bmlv.gv.at/amtssignatur</a>	

